

Die Seekanne *Nymphoides peltata* (S. G. GMELIN) O. KUNTZE in der Schwarzen Elster zwischen Elsterwerda und Jessen (Menyanthaceae, Fieberklegewächse)

Thomas Brockhaus

Die Schwarze Elster entspringt in der Oberlausitzer Teichlandschaft in Sachsen und führt in nordwestliche Richtung über Hoyerswerda, durch das Braunkohlerevier bei Senftenberg, die Elsterwerda-Herzberger Elsterniederung bis zu ihrer Einmündung in die Elbe, westlich von Jessen. Die 181 km lange Fließstrecke ist im Lausitzer Braunkohlerevier teilweise verlegt worden und im gesamten Verlauf begradigt. Bis auf den Oberlauf bei Wittichenau ist der Fluss fast vollständig eingedeicht.

Vom 9. bis 12. August 2005 wurde die Schwarze Elster zwischen Elsterwerda und Jessen befahren. Zu meiner Überraschung war der Fluss durch eine vielfältige Pflanzenwelt von untergetauchten und schwimmenden Wasserpflanzen sowie ein ausgeprägtes Röhricht charakterisiert. Bestandsbildend traten im Röhricht *Glyceria maxima* (HARTMANN) HOLMBERG, *Sparganium erectum* L. em. REICHENBACH und *Phragmites australis* (CAV.) TRINIUS auf. Selten kamen *Butomus umbellatus* L. und *Eupatorium cannabinum* L. hinzu. Die untergetauchten Wasserpflanzen wurden durch verschiedene Laichkrautarten (z. B. *Potamogeton perfoliatus* L., *P. crispus* L.) und *Myriophyllum* repräsentiert. Von den Schwimmblattpflanzen waren regelmäßig *Potamogeton natans* L., flottierende Bestände von *Sagittaria sagittifolia* L. und in strömungsarmen Bereichen *Nuphar lutea* (L.) J. E. SMITH zu sehen. Etwa ab der Eisenbahnbrücke bei Uebigkau über die Schwarze Elster traten flussabwärts regelmäßig große Bestände von *Nymphoides peltata* in der Schwimmblattvegetation auf. Sie waren meist niedrigem Röhricht, z.B. dem Igelkolben, vorgelagert und bildeten Reinbestände (Abb. 1). Die Pflanzen waren an den etwas gebuchteten Schwimmblättern und den kleinen, wenig geöffneten und am Rand bewimperten gelben Blüten gut zu erkennen (Abb. 2). Sie konnten bis zum Ziel der Bootstour in Schweinitz immer wieder in größeren Beständen gefunden werden.

N. peltata ist eine paläarktisch verbreitete Wasserpflanze sommerwarmer Gebiete. In Deutschland ist sie selten an den Unterläufen der großen Flüsse zu finden (KRAUSCH 1996), z.B. im Maintal (MODER & STRÄTZ 1988). Das Elbtal gilt neben dem Rheintal als wichtigstes bekanntes (autochthones) Verbreitungsgebiet der Art, während Vorkommen in anderen Teilen Deutschlands oft synanthrop sein sollen (BENKERT et al. 1996, HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989, s.a. www.floraweb.de/MAP3861). Aus dem Mittelelbegebiet zwischen der Einmündung der Schwarzen Elster und der Saale wurde die Art von HILBIG et al. (1987) nicht aufgeführt. Von der Schwarzen Elster liegt lediglich ein publizierter Nachweis aus dem Unterlauf vor, der vor 1949 erfolgte (BENKERT et al. 1996, Karte 1246). Die von mir beobachteten Vorkommen befinden sich sowohl in brandenburgischen als auch in sachsen-anhaltischen Abschnitten der Schwarzen Elster (MTB 4244/1,2). Die Landesgrenze quert hinter dem Ort Arnsnesta die Elster.

Die Art bildet die monotaxische Seekannen-Gesellschaft (*Nymphoidetum peltatae* [AL. 1922] BELLOT 1951), die durch Hypertrophierung gefährdet und gebietsweise bereits erloschen ist (SCHUBERT et al. 2001). In Zentraleuropa ist die Art stark gefährdet. In den meisten Bundesländern, in denen sie vorkommt, ist sie ebenfalls gefährdet (www.floraweb.de). Für Sachsen-Anhalt gilt sie als stark gefährdet. Der sachsen-anhaltische Abschnitt der schwarzen Elster liegt im Naturschutzgebiet „Alte Elster und Rohrbornwiesen“. Die Vegetation der Elster soll hier saumartig durch



Abb. 1: Wenig geöffnete Blüten und Schwimmblätter der Seekanne. Foto: T. Brockhaus.

Abb. 2: Bestände der Seekanne in der Schwarzen Elster bei Arnsnesta. Foto: T. Brockhaus.

Rohrglanzgras- und Schilfröhricht gekennzeichnet sein (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 1997). Aktuell ist das Phalaridetum nicht mehr vorhanden. Neben dem Phragmitetum prägen vielstrukturierte Submers- und Emersvegetation das Bild des Flusslaufes.

Der Fund von *Nymphoides peltata* belegt einmal mehr die große pflanzengeografische Bedeutung des Unterlaufes der Schwarzen Elster für die Vorkommen thermophiler Wasserpflanzen mit kontinental-mediterraner Verbreitungstendenz (FISCHER et al. 1983).

Literatur

- BENKERT, D.; FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.) (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Gustav Fischer, Jena Stuttgart Lübeck Ulm.
- FISCHER, W.; GROßER, K. H.; MANSIK, K.-H. & WEGENER, U. (1983): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie der Hauptstadt der DDR, Berlin. Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Band 2. – Urania, Leipzig Jena Berlin.
- HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. (Hrsg.) (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Ulmer, Stuttgart.
- HILBIG, W.; JAGE, H. & REICHHOFF, L. (1987): Die gegenwärtige Verbreitung der Wasserpflanzen im Mittelbecken (Abschnitt zwischen Schwarzer Elster- und Saale-Mündung). – Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau (Dessau) 4: 21–52.
- KRAUSCH, H.-D. (1996): Farbatlas Wasser- und Uferpflanzen. – Ulmer, Stuttgart.
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (1997): Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts. – Gustav Fischer, Jena Stuttgart Lübeck Ulm.
- MODER, F. & STRÄTZ, C. (1988): Altwässer in Oberfranken. Bestandsaufnahme, Typisierung, Pflanzenwelt und Gefährdung. – LXIII. Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg: 67–103.
- SCHUBERT, R.; HILBIG, W. & KLOTZ, S. (2001): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

Anschrift des Autors

Dr. Thomas Brockhaus
An der Morgensonne 5
D-09387 Jahnsdorf/Erzgebirge
E-Mail: t.brockhaus@t-online.de